

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde in Burgdorf : 14. September = Société suisse des Traditions populaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **14 (1924)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde in Burgdorf.

(14. September.)

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wurde diesmal nach Burgdorf verlegt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, an der kantonalen Ausstellung Zeuge des bernischen Gewerbefleißes zu sein. Nachdem am Samstag der Ausschuß und die Delegierten der Sektionen getagt hatten, versammelten sich am Sonntagvormittag die Mitglieder unter dem Vorsitz von Dr. Jean Roux (Basel) im Museum zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Der Jahresbericht erwies, daß eine rege Tätigkeit entfaltet wurde. Aus der Versammlung kam noch die Anregung auf Schaffung einer Sammlung von Diapositiven volkskundlicher Art, und es wurden auch Mitteilungen gemacht über den Stand der Trachtenfrage.

Anschließend an diese Versammlung der Mitglieder folgte eine öffentliche Versammlung, in der Staatsarchivar Kurz einen interessanten Vortrag hielt über das Thema: Volkskundliche Betrachtungen über den Berner Schützenzug in Narau. Er führte aus, daß das Trachtenalbum, nach dem der Zug organisiert war, auf Grund jahrelanger Forschungen von Rudolf Mürger gezeichnet und gemalt wurde, eine sehr verdienstvolle Arbeit. Von Bedeutung war die Möglichkeit der Benützung der reichen Bildersammlung der nunmehr erschlossenen kaiserlichen Privatbibliothek in Wien; eine Anzahl Kopien konnte vorgelegt werden. Die Ausrüstung des Zuges und die Kostümierung erfolgten genau nach historischen Vorbildern aus Bilderchroniken und zeitgenössischen Ansichten. Die Beschaffung der Ausrüstung verursachte nicht geringe Schwierigkeiten; so konnte erst nach langen, vergeblichen Bemühungen, einen Dudelsack aufzutreiben, ein solcher aus Irland beschafft werden. Der Vortrag fand dankbaren Beifall.

Nachher begaben sich die Teilnehmer in die Ausstellung, auf welche die Berner stolz sein dürfen. Beim Mittagsmahl im Kasino vereinigten sich die Freunde der Volkskunde mit dem Berner Heimatschutz zu einer zahlreichen Tafelrunde. Eine angenehme Überraschung folgte der andern. Sie wurden vermittelt durch die vielen schmucken Trachtenträgerinnen; sie bedienten die Gäste mit der wahrhaftigen „Berner Platte“; sie stellten die Batterien von Ehrenwein auf, die der Einwohnerrat von Burgdorf und die dortige Heimatschutz-Sektion liebenswürdig spendeten; sie teilten aber auch den Segen von Spenden aus, der sich von seiten verschiedener Ausstellungsfirmer über die Teilnehmer ergoß. Was man da nicht alles dankbar in die tiefen Taschen verschwinden lassen durfte! Neben Vinnensachen, Schokolade und Emmentalerkäse und Rauchzeug und Konfekt nicht zuletzt ein künstlerisch von E. Schlatter geschmückter Führer von Burgdorf u. a. m. Auf einem Tische stand — sinnig! — das eßbare, von einem Zuckerbäcker gespendete Modell des alten Siechenhauses bei Burgdorf, des einzigen noch bestehenden in der Schweiz. Während des Mahles wurden ein paar treffliche Worte gesprochen. Im Namen der Behörden der Stadt Burgdorf begrüßte Redaktor Dr. Max Widmann die Gäste, die gemeinsam vaterländische Ziele verfolgen. Dr. Roux dankte Burgdorf für die herzliche Aufnahme und feierte die Ausstellung. Ferner sprachen Dr. Dübli (Bern) und Gerichtspräsident Kollier, der Obmann der Berner Heimatschutz-Sektion. Einen reizvollen Abschluß der gelungenen Tagung brachte die im geräumigen Hofe des Schlosses Burgdorf dargebotene Aufführung alter schweize-

rischer Volkslieder und Reigen durch Gymnasiafistinnen von Burgdorf in Kantonstrachten. Unter der Schloßlinde sangen die Mädchen unter Leitung und Mitwirkung von Gymnasiallehrer E. Piguet altbernische Kiltlieder und romanische Tanzlieder, die bei den Hunderten von Zuschauern begeisterte Freude weckten. Die Trachten waren aus verschiedenen Gegenden der Schweiz zur Verfügung gestellt worden. Flotte Märsche des in den Landesfarben gekleideten Trommler- und Pfeifer-Korps von Burgdorf rahmten diese Vokalgaben ein, die Dr. Roux aufs wärmste dankte. (N. 3. Btg., 17. Sept. 1924) Dr. G. St.

Société suisse des Traditions populaires.

Cette société a eu son assemblée générale annuelle le 13 et le 14 septembre à Berthoud. Les organisateurs avaient fait coïncider heureusement cette réunion avec celle de la section bernoise du Heimatschutz. La „Kaba“ (Exposition cantonale bernoise des arts et métiers) exerçait aussi son attrait fort justifié, de sorte que la réussite fut complète et l'assistance nombreuse.

En l'absence du président, M. Félix Speiser, actuellement au Brésil pour un voyage d'exploration, M. le Dr. Jean Roux (Bâle) présida avec beaucoup d'autorité, de bonne grâce et d'entrain. Dans l'assemblée plénière une discussion nourrie eut lieu à propos du rapport 1923/24. Des suggestions et des recommandations utiles furent faites par MM. les professeurs Hoffmann-Krayer, Ph. Schmidt, L. Rütimeyer (Bâle). E. Piguet (Berthoud), Henri Mercier (Genève) en particulier pour une propagande par le film et les projections lumineuses. M. E. Helfer (Lausanne) fit connaître l'activité et les résultats réjouissants de l'Association suisse pour la conservation des costumes nationaux et la diffusion du chant populaire. On entendit une conférence érudite semée de mots d'humour, de M. Kurz, archiviste cantonal, sur les costumes et les armes du cortège historique des Bernois au tir fédéral d'Aarau. Puis visite du Musée et de la collection ethnographique, sous la conduite de MM. les conservateurs Fankhauser et Kordt.

Au banquet en commun du Casino, les orateurs de la Société et du Heimatschutz prononcèrent des paroles aimables, amusantes, cordiales, élevées, en allemand, en français, en dialecte bernois. MM. Roux, Dr. Max Widmann, A. Rollier, Dubi, montrèrent qu'avec des méthodes et des moyens différents, ici plus scientifiques, là plus esthétiques ou plus pratiques, la Société des traditions populaires et le Heimatschutz, en travaillant à mieux comprendre le passé, s'appliquent à faire aimer davantage la patrie. Leur rôle n'est ni la négation du progrès ni la stérile contemplation des choses anciennes. Il s'agit de rester en contact avec le peuple tour à tour pour l'éclairer ou pour s'inspirer de lui.

Tous les convives reçurent de jolis cadeaux: friandises, boîtes de fromage de l'Emmental, napperons en bonne toile de Berne, etc. . . . Les mets étaient servis par des jeunes filles en costumes nationaux du caractère le plus authentique. Au dessert, M. Roux présenta le nouveau livre richement illustré du Prof. L. Rütimeyer: *Die Ur-Ethnographie der Schweiz*, qui fera époque. Après qu'à grands coups de cuiller on eut démolì le chef-d'œuvre d'un confiseur local, le vieux „Siechhaus“, d'où s'échappèrent des fots appétissants de crème, on se rendit au château. En habit noir et blanc, la plume au chapeau, des élèves des écoles secondaires faisaient la haie et jouèrent impeccablement du fifre

et du tambour. Et, tandis qu'à l'horizon resplendissaient les grands sommets des Alpes, dans la cour du château puissant et vénérable, où enseigna Pestalozzi, des jeunes filles du gymnase, en costumes cantonaux, chantèrent pendant une heure des airs et des rondes dans nos quatre langues nationales, sous la direction experte de M. le prof. E. Piguet, également costumé. C'était d'une simplicité charmante et artistique.

On regretta seulement que les Welches fussent venus en trop petit nombre. On souhaita vivement la constitution prochaine d'une section genevoise de folklore, comme il en existe à Zurich, Fribourg et ailleurs. A la fin du jour, tout le monde était „de Berne“.

Gardons-nous de la sottise, des préjugés, des superstitions, de la routine, mais cultivons une chose nécessaire, poétique, sacrée, une force: la Tradition.
(Journal de Genève, 23 sept. 1924.) H. M.

Dankfagung. — Remerciements.

Der Unterzeichnete möchte folgenden Personen, die ihm für die Aufführung schweizerischer Volkslieder in Burgdorf am 14. September ihre echten, z. T. persönlichen Trachten in liebenswürdigster und uneigennützigster Weise zur Verfügung stellten, auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank aussprechen: Frau Pfarrer Hämmerli in Heimiswil, Frau Dr. Mühlebach in Wohlen (Aargau), Frä. Rosa Erny in Wegenstetten (Fricktal), Herr Ernest Emile Girard in Boudry, Herr Emilien Perrin in Val d'Illiez und Herr Peider Lansel in Sent (Engadin).

In diesen Dank möchte er auch das nach volkstkundlichen Grundsätzen arbeitende Trachtengeschäft Andres & Hürbin in Bern einzubeziehen, das in sehr entgegenkommender Weise unsere Trachtengruppe prächtig ergänzte.

Edgar Piguet.

Le soussigné se fait un devoir de remercier publiquement les personnes ci-après nommées, qui ont bien voulu lui confier à titre gracieux des costumes authentiques, et même personnels, pour l'audition de vieilles chansons et rondes populaires de Suisse donnée à Berthoud le 14 Septembre: Mmes Hämmerli à Heimiswil (Berne); Mühlebach-Keiser à Wohlen (Aarau), Mlle. Rosa Erny, à Wegenstetten (Fricktal), MM. Ernest Emile Girard à Boudry; Emilien Perrin à Val d'Illiez et Peider Lansel à Sent (Engadine).

Ses remerciements vont également à la maison de costumes suisses Andres et Hürbin, à Berne, qui a complété le groupe costumé de façon remarquable et à des prix de faveur.

Edgar Piguet.

Verlagsmitteilung.

Der buchhändlerische Vertrieb der „Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde“ und des „Schweiz Archivs für Volkskunde“, sowohl der früher erschienenen wie der zukünftig erscheinenden Bände, ist dem Verlage Helbing & Lichtenhahn, Basel, übertragen worden.

Nichtmitglieder können alle Publikationen entweder direkt bei Herren Helbing & Lichtenhahn oder durch irgend eine andere Buchhandlung beziehen. Mitglieder, die Anspruch auf die Mitglieder-Vorzugspreise erheben, haben ihre Bestellungen an die Geschäftsstelle der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel, zu richten.